



Antrag

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Florian von Brunn, Horst Arnold, Klaus Adelt, Ruth Müller, Kathi Petersen, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Herbert Woerlein SPD**

Bericht zu möglichen Hepatitis E Übertragungen durch den Konsum von nicht erhitztem Schweinefleisch

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zu den Berichten der steigenden Zahl der Hepatitis E Infektionen in Deutschland infolge des Verzehrs von rohem Schweinefleisch bzw. Schweinefleischprodukten Stellung zu nehmen.

Insbesondere soll berichtet werden,

- wie die Staatsregierung die Gefährdung für die Verbraucherinnen und Verbraucher einschätzt,
- in welchen Regionen Bayerns zoonotische HEV-Typen (HEV-Genotyp 3 und 4) anzutreffen sind,
- was dies für die spezielle Situation von Schwangeren und Immunsupprimierten bedeutet,
- welche Möglichkeiten der Impfung für die Nutztiere bestehen,
- welche Möglichkeiten der Impfung für die Verbraucherinnen und Verbraucher derzeit existieren bzw. erwartet werden,
- welche Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos im Rahmen der Haltung, Schlachtung und Verarbeitung von Schweinen bestehen,
- was die Staatsregierung unternommen hat, um die vom Robert-Koch-Institut (RKI) geforderte strikte Einhaltung der Hygienevorschriften bei der Schweinemast zu erreichen,
- zu welchen konkreten Ergebnissen die länderübergreifende Arbeitsgruppe bisher gekommen ist beziehungsweise bis wann die Ergebnisse insgesamt vorliegen,
- welche Erkenntnisse in Deutschland und Bayern über den Eintrag der Hepatitis E-Viren in Wasser (Abwasser, Oberflächenwasser, Grundwasser) wie beispielsweise in Frankreich oder den Nieder-

landen vorliegen und was die Staatsregierung diesbezüglich unternimmt,

- welche weiteren Nahrungsmittel als Überträger der Viren in Betracht kommen könnten (beispielsweise Obst und Gemüse) und
- welche Maßnahmen durch die bayerischen Kontrollbehörden bisher ergriffen wurden bzw. künftig geplant sind, um die Gefährdung der Verbraucherinnen und Verbraucher zu minimieren.

Begründung:

Hepatitis E ist eine akute Leberentzündung, die durch Infektion mit dem Hepatitis E Virus (HEV) hervorgerufen wird. Die Symptome der Erkrankung beginnen nach einer langen Inkubationszeit von 2 bis 6 Wochen oft mit Fieber, bevor spezifische Symptome wie Oberbauchschmerzen und Gelbsucht auftreten. In den meisten Fällen kommt es nach Tagen oder Wochen zur Genesung. Schwere Verläufe können bei Schwangeren und bei Personen mit Vorschädigungen der Leber auftreten. Bei immungeschwächten Transplantationspatienten kommen auch chronische Infektionen vor, die zu einer Leberzirrhose führen können.

Die Zahl der gemeldeten Hepatitis E-Erkrankungsfälle in Deutschland ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 670 Fälle gemeldet, für das Jahr 2015 wurden 1246 Fälle registriert.

Neuere Untersuchungen des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) und anderer Forschungseinrichtungen zeigen, dass zwischen 40 Prozent und 50 Prozent der Hausschweine in deutschen Beständen und zwischen 2 Prozent und 68 Prozent der erlegten deutschen Wildschweine mit dem Hepatitis E-Virus (HEV) entweder infiziert waren oder noch Träger des Virus sind.

In rohen Leber- und Muskelfleischproben von Schweinen und Wildschweinen wurde bei Untersuchungen Virus-RNA nachgewiesen. Das BfR geht daher davon aus, dass HEV durch rohes Fleisch und rohe Innereien wie Leber vom Schwein und vom Wildschwein übertragen werden können. Werden diese Lebensmittel durch Kochen oder Braten ausreichend erhitzt, wird das Virus inaktiviert (zerstört) und eine Infektion für Verbraucherinnen und Verbraucher ist über diesen Weg unwahrscheinlich.